

Felix Heller liegt weiter auf Medaillenkurs

Motorsport: Lokalmatador aus Nebringen belegt zweimal Platz fünf in den DM-Läufen im Sulzer Lengenloch

Mit seinen beiden fünften Plätzen bei den beiden DM-Läufen im Motorradtrial beim MSC Falke Sulz war Lokalmatador Felix Heller aus Nebringen nicht ganz zufrieden. Vor dem Saisonfinale am kommenden Wochenende liegt er auf Platz drei in der Gesamtwertung.

VON MARCEL HÄBOLD

Der 18-jährige Nebringer konnte im Verlauf der diesjährigen deutschen Meisterschaft schon für eine kleine Sensation sorgen. In den Läufen drei und vier in Wiesenthal belegte Felix Heller an beiden Tagen den ersten Platz, was ihm kurzfristig sogar Titelchancen verschaffte. Beim Heimspiel im Sulzer Lengenloch lief es nicht ganz so gut. „Ich bin schon ein wenig enttäuscht über die zwei fünften Plätze am Wochenende. Ich hatte auf eine bessere Platzierung gehofft“, gesteht er. Mit einem Abstand von 13 Punkten auf den vierten Platz dürfte ihm aber Rang drei in der Gesamtwertung nicht mehr zu nehmen sein. „Mein Ziel für das nächste Wochenende ist ein Platz auf dem Treppchen“, sagte er in Hinblick auf die finalen Läufe in Osnabrück. „Wenn alles gut läuft, schaffe ich vielleicht noch den Sprung auf Platz zwei.“

Das Heimspiel in Sulz konnte er ungeachtet der Platzierung genießen. „Ich wusste, dass es viel Spaß machen wird. Ich kenne 90 Prozent der Sektionen und so konnte ich mich relativ entspannt auf die heimischen Läufe freuen.“ Im nächsten Jahr wird er eine Leistungsklasse aufsteigen. „Ich verspüre aber keinen übermäßigen Druck“, gibt Heller sich gelassen. „Wenn es in der nächsthöheren Klasse nicht gleich gut läuft, muss ich einfach noch mehr trainieren. Auf jeden Fall freue ich mich drauf.“

„Wir sind sehr stolz“

Viele strahlende Gesichter gab es am Wochenende bei den Verantwortlichen des MSC Falke Sulz. „Wir sind sehr stolz, ein so großes Event organisieren zu dürfen und zu können“, sagte Hans Büchner, Vorsitzender des Vereins. Längst nicht jeder Verein ist in der Lage, eine deutsche Meisterschaft auszurichten. „Da braucht es unglaublich viel Organisation, ein breites und gutes Team und natürlich auch die Standortvoraussetzungen müssen erfüllt werden.“ Für einen Club ist so ein Event eine Mammutaufgabe. „Die Erwartungen an eine solche Veranstaltung nehmen stetig zu“, so der Schatzmeister Peter Schmid. „Man braucht Punktrichter, Verpflegungsmöglichkeiten, sanitäre Einrichtungen, eine gut durchdachte Streckenführung und ein Topteam.“ Bereits 2004 fanden in Sulz Läufe zur deutschen Meisterschaft im Motorradtrial statt, 2010 zur deutschen Jugendmeisterschaft. „Es ist anstrengend und eine riesige Herausforderung, aber der Aufwand lohnt sich.“, so



Felix Heller hat das Heimspiel bei den DM-Läufen in Sulz genossen

GB-Foto: Bäuerle

Schmid. Vor und hinter den Kulissen sorgen rund 150 Helfer für einen reibungslosen Ablauf. 130 stellte der Verein aus den Reihen seiner rund 300 Mitglieder.

„Die Vorbereitung einer optimalen und für die verschiedenen Ansprüche der Fahrer geschaffenen Strecke bedarf einer genauen und intensiven Planung“, erklärt Schmid. Man habe rund anderthalb Jahre vor dem Event mit der Streckenplanung begonnen. „Wir haben extra tonnenschwere Steine kommen lassen und diese dann genau platziert, um gute Hindernisse zu

schaffen.“ Ein Aufwand, der den Verein eine Menge Geld gekostet hat. „Wir sehen das aber gleichzeitig als Investition in die Zukunft“, bekräftigt Vereinschef Büchner die Entscheidung. „Die Strecken werden über Jahre bestehen bleiben, so dass noch viele Fahrerinnen und Fahrer ihren Spaß daran haben werden.“

„Es hat sich auf jeden Fall ausgezahlt, dass wir in Hinblick auf die DM fünf neue Sektionen gebaut haben“, meint Klaus Blöcher, sportlicher Leiter der Motorradtrials. Ganz besonders gefiel den Fahrern

die Außensektion unterhalb des Gäurandwegs. „Die Mischung aus Kunst- und Natursektionen, den steilen Hängen, losem Untergrund und großen Steinen hat die Fahrer begeistert – und in allen Klassen gleichermaßen gefordert“, so Blöcher.

Das Fazit fällt überaus positiv aus: „Top Wetter, anspruchsvolle und ansehnliche Sektionen, viele Zuschauer. Man kann getrost sagen: Eine Veranstaltung, die schwer zu toppen ist“, erklärte ein mehr als zufriedener MSC-Pressesprecher Gerald Heller.